

Akrobatische Großbaustelle

Bei der Galashow des Artistik-Festivals im Tollhaus war voller Körpereinsatz angesagt

Die gackernden Baustellenhühner Quatrizeps aus Karlsruhe, die begabt sind von der Bodenhaltung bis zum Hochbau, holen mit Verkehrshütchen und Matte gewappnet, akrobatisch stapelnd den von der Decke hängenden Moderator auf den Boden.

So begann das Vivarium Artisticum, die Gala des 21. Karlsruher Akrobatikfestivals. Von Mitgliedern des Pyramidalen Kleinkunstvereins organisiert, steht das Festival jedes Jahr unter einem anderen Motto. Artistinnen und Artisten aus ganz Deutschland und anderen Teilen Europas zur Hochburg der Baustellen angereist. Dort bauten ausgewählte Künstler unter dem Motto „Karlsruhe 21“ im Tollhaus hoch, höher, am höchsten. Geboten wurde eine Show der Spitzenklasse, die exklusiv für diesen Karls-

ruher Abend zusammengeschraubt wurde.

Durch den bunten Abend und die Baustelle führte Jonas Fathy. Mit Luftakrobatik am Vertikaltuch zeigten SaAriale aus Heidelberg hoch über der Bühne elegante Artistik und wickelten das Publikum um den Finger. Ohne Nägel oder Schrauben bauten die zwei

Akteure vom Zirkus Meer aus Österreich eine acht Meter weite Brücke nach dem Vorbild einer Skizze von Leonardo da Vinci. Sie zeigten einen wagemutigen Balanceakt, der das Publikum in Spannung versetzte, als sie auf ihrem gefährlich wackelnden Konstrukt aus einzelnen Holzplatten turnten. Amalaya aus Berlin wirbelte rasant mit ihren Hula

Hoop Reifen über die Bühne, ließ sie springen, tanzen und rotieren. Sie zeigte vollen Körpereinsatz, ließ sogar mit dem Fuß Ringe kreisen und löste damit Jubel und Begeisterungspfeiffe aus. Einen Schreckensmoment

erlebte das Publikum, als Lisa Rinne aus Köln ihre Strickleiter hinunterstürzte. Doch alles gehörte zur Show. So etwas hat man noch nicht gesehen! In ihrem amazezonhaften Outfit wand sie sich wie eine Schlange um das Seil und flocht sich durch die Leitersprossen, als wäre sie aus Gummi.

Das perfekt aufeinander eingespielte Duo Forzarello aus Bretten beherrschte nicht nur Jonglage mit Keulen, Bällen und Gummihuhn, sondern sorgte auch

mit Trommeln und Gong für mitreißende musikalische Untermauerung. Nach ihrer slapstickartigen Nummer, bei der unter anderem eine Trennwand und ein Kazoo kreativ zum Einsatz kamen, erteten die beiden Jonglierkünstler tosenden Beifall.

An einem Mast forderte Andreas Bartl ohne Sicherung spannungsvoll die Schwerkraft heraus. Im Anschluss boten Anni und Arne mit ihrem amüsanten Partnerworkout Kontrastprogramm. Wie man seine Akrophobie, sprich: Höhenangst, meistert, zeigten Liv und Tobi aus Ravensburg in einer herzerwärmenden kleinen Geschichte. Der Nachwuchs des Circusvereins Neumarkt bot mit waghalsigen Salti, Pyramidenbau und Akrobatik am Baugerüst das atemberaubende Finale einer einzigartigen Show!
Elisa Walker

Wie eine Schlange wand sich Lisa Rinne um das Seil